

Süddeutsche.de sammelt AdBlocker-Nutzerdaten

```
<meta name="email" content="kontakt@sueddeutsche.de">
<link href="http://polpix.sueddeutsche.com/staticassets
/img/favicon.ico" rel="shortcut icon" type="image/ico">
<title>Bitte deaktivieren Sie Ihren Adblocker f&uuml;r SZ.de -
Ihre SZ - S&uuml;ddeutsche.de</title>
<meta name="description" content="Adblocker blockieren die
wichtigste Einnahmequelle unserer Online-Redaktion. Wir bitten Sie
daher, das Programm bei Ihnen zu deaktivieren.">
<meta name="keywords" content="SZblog, Ihre SZ, S&uuml;ddeutsche
Zeitung, SZ">
```

[Meedia.de](#): „Wer Inhalte von Süddeutsche konsumiert, Werbung aber mithilfe von Adblockern unterdrückt, kann das zwar tun, muss ab sofort aber seine Daten hinterlassen und sich registrieren. Mit den Daten wollen die SZ-Macher Werbemuffel möglicherweise auf anderen Wegen ansprechen. Sie folgen damit internationalen Beispielen wie dem der Washington Post oder der New York Times. Ein Mittel, die AdBlocker-Technologie auszuschalten, gibt es noch immer nicht.“

Das ist natürlich Unfug. Wozu braucht man Adblocker, wenn man ohne Javascript surft? Es gibt übrigens eine gute und sehr wirkungsvolle Methode, mit diesem Thema umzugehen: Man liest das nicht mehr, was einen zwingen will, sich ausspionieren zu lassen. Die „Süddeutsche“ sollte ernsthaft überlegen, wer sie eigentlich online braucht. Ich jedenfalls nicht. Sie hätten sich vorher überlegen müssen, welche Einnahmequellen online es geben könnte. Auf die Dummheit der Nutzer zu hoffen oder darauf, dass die sich gern tracken lassen, ist selbst so dämlich, dass man es zusätzlich bestrafen sollte.